

Letzter So nach
Epiphania

**31. Jänner
2021**
(mit Zeichnung
von unserer
Pauluskirche)



Pauluskirche Feldkirch

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit scheint über
dir. (Jesaja 60, 2b)

Lese_Andacht für Z'haus

Unsere Pauluskirche hat sich wie alle Religionsgemeinschaften aus Gründen der gesellschaftlichen Solidarität selbst verpflichtet, wieder bis einschließlich 7. Februar 2021 auf die Feier von öffentlichen Gottesdiensten zu verzichten. Wir laden Sie weiter ein, mit uns eine Andacht für Z'haus zu feiern.

*Landessuperintendent Thomas Hennefeld hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass sich am 31. Jänner 2021 der 100. Geburtstag von Kurt Marti jährt. Kurt Marti war evangelisch-reformierter Pfarrer in verschiedenen Schweizer Gemeinden und seit 1983 als Schriftsteller tätig. Er ist vielleicht einigen schon seit längerem durch seine Gedicht, Aphorismen und seine Gebetssprache bekannt. Kurt Marti, in Bern am * 31. geboren und auch dort verstorben am 11. Februar 2017.*

Unsere Andacht für Z'Haus wird im Lese_Impuls wird einige Gebete und Lieder von Kurt Marti aufgreifen.

*Sie können alles so machen, wie es vorgeschlagen ist. Oder Sie machen nur manches davon. Vielleicht passt es für Sie gut, diese Andacht um 9.30 Uhr zu beginnen, zu der Zeit, in der üblicherweise der Sonntagsgottesdienst in der Pauluskirche gefeiert wird und zu wissen: **Wir feiern gemeinsam.***

In unserer Pauluskirche werden die Glocken läuten und die Kerzen brennen. Auch wenn wir nicht zusammenkommen, feiern wir miteinander. An dem Ort, wo wir gerade sind. Verbunden mit allen, die zu Hause feiern.

VORBEREITUNG FÜR ZUHAUSE:

- *Lesen Sie sich den Ablauf vorab in aller Ruhe durch.*
- *Suchen Sie sich einen Platz in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Stellen Sie Blumen oder ein Kreuz oder ... auf einen Tisch, dazu eine Kerze*
- *Suchen Sie eine Musik aus, die Ihnen passend erscheint oder nehmen Sie ihr Gesangbuch zur Hand.*
- *Wenn Sie mögen, stellen Sie sich Brot und Traubensaft/Wein bereit.*

Einen gesegneten Sonntag,
Ihre Pfarrerin Margit Leuthold

Eröffnung

KERZE anzünden

Eine/r: Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

oder:

mit uns

die weltleidenschaft

des vaters

für uns

die feindesliebe

des sohnes

vor uns

die weibheiligkeit

ihres geistes:

um uns

die dreilebendigkeit gottes.

(Kurt Marti)

Alle: Amen.

Eine/r: Und auch jetzt, in dieser neuen, alten Zeit bist du behütet.

Das Wort Jesajas soll ein Licht sein über Deinem Leben in dieser Woche:

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jesaja 60,2)

Lied (EG 450) Morgenglanz der Ewigkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=EeaGjEqbcxg>

Gottesdienst zur Eröffnung der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland am 7. November 2010 aus der Marktkirche Hannover An der Hammer/Rensch/Goll-Orgel: Prof. Ulfert Smidt Orgelbeschreibung:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Marktkir...> Prof. Ulfert Smidt <http://marktkirche-hannover.de/?p=1211> Dieses Video wurde mit freundlicher Genehmigung des ausführenden Künstlers eingestellt**

*Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschöpften Lichte,
schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte
und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.*

*Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen;
lass die dürre Lebensau lauter süßen Trost genießen
und erquick uns, deine Schar, immerdar.*

Psalm 97

(Gebet in einer Übertragung von Kurt Marti)

Eine/r: Der Herr ist König! Es juble die Erde!
Freuen sollen sich die vielen Küsten!

Eine/r: Wolken und Wetterdunkel sind rings um ihn her,
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines Thrones!

Feuer geht vor seinem Antlitz her,
lodert rings auf seine Feinde ein.
Seine Blitze erleuchten die Welt,
die Erde sieht's und erbebt.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor seinem Antlitz,
vor dem Herrn die ganze Erde.

Eine/r: Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit,
alle Völker schauen seine Herrlichkeit.

Eine/r: Da werden zuschanden alle Bildverehrer,
die sich der Nichts-Götter rühmen –
alle Götter warfen sich nieder vor ihm.

Eine/r: Zion hört es und freut sich,
die Töchter Judas frohlocken
ob deiner Rechtssprüche, Herr!
Denn du bist der Höchste über alle Welt,
bist hoch erhöht über alle Götter!

Eine/r: Der Herr liebt, die das Böse hassen,
er behütet das Leben derer,
die sich ihm anvertrauen,
und rettet sie aus der Hand der Gottlosen.

Eine/r: Licht strahlt auf den Bewährten
und Freude für die, die redlichen Herzens sind.
Freut euch, ihr Bewährten, des Herrn
und preist seinen heiligen Namen.

Schriftlesung zur Andacht: 2. Petrus 1, 16-19 (Luther 2017)

16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

Lese Impuls

Wenn alles still ist
hoch oben auf einem Berg
und nur noch der Himmel über dem Kopf ...
Wenn alles still ist
im Dunkel der Nacht

und nur noch das eigene Herz zu hören ...

und noch kein Unten in der Welt-Sein
und noch kein Morgen im Heute wie alle Tage

dann könnte auch die Welt den Atem anhalten.

Und wenn es dann still wäre
auch in uns selbst und ...

in unseren Höhen und Tiefen
in unserer Ungeduld im Warten
in unseren Zweifeln und Hoffnungen

*dann, ja dann erschiene es uns
vielleicht auch – wie damals
wie ein Licht ...*

das zugesagte Wort
die prophetische Stimme
himmelhoch offen und weit
geerdet für ein geerbtes Leben im Jetzt

Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe

Wie ein Licht, auf das wir achten würden.
Es hegen und pflegen.
Es am Leuchten halten.
Und weitertragen.
Mit eigenen Worten.
Mit neuen Erfahrungen vom Himmel oben. Offen.
Mit heutigen Herzensworten für die dunklen Orte unserer Welt.

Wenn es also nicht geschieht, die Zeitenwende, das Ende der Welt, die Wiederkehr des Erhofften,
und nur das Erschrecken und der Schrecken zunimmt
über das, wozu wir Menschen fähig sind auf dieser Welt
über die Gewalt im Alltag
über das Unrecht im Recht
über die Hartherzigkeit im Tun

Wenn also die Spötter laut und lauter werden
über Glauben und Hoffen
und es als Fabel, Märchen, Mythen, Fantasy gelte,
dass es Gott gibt, verliebt in unsere Welt
dass es den Sohn gibt, der Gottes Wohlgefallen ist
dass die Hoffnung wahr wird und dass *der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in unseren Herzen*

Dann lasst uns weiter erzählen von
unserem Glauben, hoffnungshell
unserer Erfahrung, dunkel licht
denn *der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist,*
wenn die Liebe das Leben verändert

Lasst uns erzählen – einander und auch anderen –
Lasst uns weitergeben, das Erbe, das wir geschenkt bekamen
die Erfahrung teilen, die wir gemacht haben mit Gott
den Segen sprechen, den wir spüren
das prophetische Wort sagen, das wir erinnern,
um Zukunft zu geben
um Augenzeugen zu sein,
Ohrenzeugin zu werden
Herzenszeugen für die Liebe Gottes
und Gottes Wohlgefallen an uns
Weil wir Söhne und Töchter Gottes sind und sein werden
Amen.

Wenn wir uns stärken und erinnern wollen, dass wir Abendmahl gefeiert haben und wieder feiern werden, können wir (allein oder miteinander) etwas Brot und Traubensaft / Wein teilen.

*Wir teilen ein Stück Brot und ein Glas Traubensaft/Wein und **erzählen** dazu unsere Erfahrungen – oder wir teilen es in der **Stille** und erinnern uns.*

Brot des Glaubens:

- Wann habe ich in meinem Leben Gott als stärkende Kraft erlebt?
- Woran habe ich es festgemacht?

Kelch des Heils:

- Wann habe ich mich als „geliebtes Kind“ Gottes gefühlt?
- Wer ist Christus für mich?

Lied (EG 153) Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt ...

(Text Kurt Marti)

<https://www.youtube.com/watch?v=dRsKNBWst-8>

EG 153 Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt - Heidi Heinrich, Gesang - Thomas Schwarz an der Orgel der Evangelischen Kirche Wiesbaden-Bierstadt - Text: Kurt Marti, Lied und Choralvorspiel: Winfried Heurich

*Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt,
wenn einst Himmel und Erde vergehen.*

*Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr,
wenn die Herren der Erde gegangen.*

*Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid,
wo Gewalttat und Elend besiegt sind.*

*Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt
und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.*

*Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist,
wenn die Liebe das Leben verändert.*

GEBET mit VATER UNSER

*Wer mag, kann nach jedem Absatz eine kleine Stille halten.
(Text u.a. Kurt Marti)*

*Eine/r: unser vater der du bist die mutter
die du bist der sohn
der kommt um anzuzetteln
den himmel auf erden
dein name werde geheiligt*

*Eine/r: Gott, wir bitten dich,
dass wir lernen, deinen Namen zu heiligen,
in unseren Worten und mit unseren Taten.
Mach der Lüge und der Hetze ein Ende,
aber auch der Sehnsucht nach den einfachen Antworten.
Den Himmel auf Erden zu schaffen,
das wird uns nicht gelingen,
aber dass er unter uns anfängt,
dafür lass uns arbeiten.
Hol mit uns Menschen aus Resignation und Verzweiflung,
aus den persönlichen Höllen,
in denen sie stecken.
Lass uns glauben,
dass über jedem Leben dein Himmel offen ist.*

*Eine/r: dein name möge kein hauptwort bleiben
dein name werde bewegung
dein name werde in jeder zeit konjugierbar
dein name werde tätigkeitwort
bis wir loslassen lernen*

*Eine/r: Gott, wir bitten dich,
dass wir lernen, uns zu bewegen,
ohne die Angst, etwas oder uns zu verlieren.
Dass wir uns in deine Zukunft bewegen.
Was hinter uns liegt,
soll uns zur Hoffnung werden,
in Gesellschaft und in unserer Kirche.*

*Eine/r: Lass uns kirchen und gemeinden,
lass uns gerechten und frieden
lass uns andere barmherzen*

*und in allem einander gnädigen.
bis wir erlöst werden können
damit im verwehen des wahns
komme dein reich
in der liebe zum nächsten
in der liebe zum feind
geschehe dein wille - durch uns.*

Eine/r: Gott, wir bitten dich,
nimm uns die verzweifelte Alleinherrschaft
über unser Leben
und die falsche Freiheit,
die den anderen, die andere nicht mehr sieht.
Dein Reich hat Grenzen
und die sind aus Liebe gewachsen,
aus deiner grenzenlosen Liebe zu den anderen.
So willst du es.
So willst du uns.

Und so beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Sprechen Sie laut (allein oder alle gemeinsam)

Der Herr segne und behüte uns, er lasse leuchten Sein Angesicht über uns und sei uns gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Vielleicht möchten Sie die Kerze ausblasen. Vielleicht lassen Sie sie brennen.